


SOLUTIONS FOR MINING TRANSPORT

2014

6-Monatsbericht
1.1.-30.6.2014

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen im Überblick

Brief an die Aktionäre

Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Nachtragsbericht

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

IFRS-Halbjahresabschluss (ungeprüft)

Konzern-Bilanz

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalpiegel

Anhang

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Kennzahlen im Überblick

in TEUR	01.01.2014- 30.06.2014	01.01.2013- 30.06.2013	Veränderung
Umsatz	21.405	31.948	-33,0 %
Betriebsleistung	21.621	36.028	-40,0 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	889	6.095	-85,4 %
EBIT-Marge (auf Betriebsleistung)	4,1 %	16,9 %	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	-1.963	-
Konzernergebnis	1.200	3.008	-60,1 %
Auftragsbestand zum 30. Juni	17.730	18.276	-3,0 %
Auftragseingang	23.053	35.193	-34,5 %
FTE (full-time employees) zum Periodenende	286	296	-3,4 %

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die extreme Nachfrageflaute auf dem Markt für Bergbauausrüstungen hielt im zweiten Quartal 2014 nicht nur für SMT Scharf, sondern auch für die anderen Hersteller der Bergbaumaschinenbranche weiter an. Grund waren die weiterhin niedrigen Rohstoffpreise sowie ein Überangebot an Kohle auf dem Weltmarkt, das kurzfristig leider nicht verschwinden dürfte. Wie bereits mehrfach erläutert, sind solche Zyklen typisch für den Rohstoffmarkt. Es ist uns aber gelungen, den Einfluss dieser Schwankungen auf unser Geschäft soweit zu beherrschen, dass wir trotz eines sehr starken Umsatzrückganges immerhin noch ein leicht positives Ergebnis erzielen konnten. Dies resultiert vor allem daraus, dass wir eine schlanke Struktur haben und unsere Fertigungstiefe möglichst gering halten: Fast 50 % unserer Kosten sind Materialeinkauf. Die Diversifizierungen unseres Absatzes nach Branchen (Kohle vs. Erze) und Ländern leisten ebenfalls ihren Beitrag.

Erwartungsgemäß ging unser Umsatz im ersten Halbjahr 2014 deutlich zurück – um -33,0 % auf 21,4 Mio. EUR (H1/2013: 31,9 Mio. EUR). Der Auftragseingang reduzierte sich auf 23,1 Mio. EUR (30.6.2013: 35,2 Mio. EUR), während der Auftragsbestand mit 17,7 Mio. EUR nur leicht unter dem Vorjahreswert von 18,3 Mio. EUR lag. Zudem konnten wir trotz Umsatzeinbruch ein positives Ergebnis erzielen: Das Konzernergebnis lag bei 1,2 Mio. EUR (H1/2013: 3,0 Mio. EUR).

Bereits seit Mitte 2012 haben wir die aktuelle Krise des Bergbaus kommen sehen und uns kostenseitig entsprechend zurückhaltend aufgestellt, bei gleichzeitiger Stärkung unserer Innovations- und Vertriebskraft durch unsere langfristige Lokalisierungsstrategie. Jedoch war damals nicht abzusehen, dass die Rohstoffpreise, und damit die Maschinennachfrage, derart lange und nachhaltig zurückgehen würden. Um darauf noch stärker zu reagieren haben wir – wie berichtet – Anfang 2014 zusätzlich ein kurzfristiges „KVI“-Programm aufgelegt. Neben den kostensenkenden Effekten sichert dieses Programm die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit der SMT Scharf AG, denn wir müssen damit rechnen, dass in der nächsten Boomphase auch preisaggressive chinesische Wettbewerber am Markt erscheinen werden.

- Mit den **Kosteneinsparungen** als wichtigstem Teil des KVI-Programms wollen wir unseren Break-Even-Punkt von derzeit etwa 45 Mio. EUR auf 35 Mio. EUR Jahresumsatz

senken. Entscheidender Hebel dabei ist die Verringerung der Personalkosten in Deutschland, wo wir wegen der fortlaufenden Schließung des Bergbaus immer weniger Kunden haben. Zusätzlich fahren wir verschiedene spezielle Kostensenkungsprogramme, sei es bei Raum- oder Reisekosten.

- Im **Vertrieb** erfassen wir im Rahmen des Programms derzeit sämtliche Kohleminen in unseren Kernmärkten China und Russland und ordnen diese je nach Potenzial für die Produkte von SMT Scharf in fünf verschiedene Kategorien. Für jede Kategorie gibt es jeweils definierte Aktionspläne, ebenso für jedes einzelne Bergwerk.
- Schließlich stärken wir unsere **Innovationskraft**. Wir haben anhand neuer Produktideen insgesamt 35 Entwicklungsprojekte für unsere Kunden definiert und bauen Ingenieurskompetenz und -kapazität nahe bei unseren Auslandskunden, insbesondere in China und Polen auf. Dies ist auch integraler Teil unserer langfristigen Lokalisierungsstrategie.

Im Rahmen des KVI-Programms haben wir am 31. Juli 2014 beschlossen, dass wir die Personalkapazitäten in Deutschland nochmals weiter nach unten korrigieren. Dabei entstehen weitere Einmalkosten von ca. 2,0 Mio. EUR, vor allem wegen des notwendigen Sozialplans. Diese Aufwendungen sind in den vorliegenden Halbjahreszahlen zum 30. Juni noch nicht berücksichtigt, da Beschluss und Umsetzung ins zweite Halbjahr fallen. Die Aufwendungen können sämtlich aus vorhandener Liquidität bestritten werden. Sie werden sich dank künftiger Kosteneinsparungen von jährlich ca. 3,0 Mio. EUR ab 2015 in weniger als einem Jahr amortisieren, wobei die positiven Effekte aus der Stärkung von Vertrieb und Innovation hier noch gar nicht eingerechnet sind.

Die Umsatzprognose für 2014 bleibt unverändert bei einem Konzernumsatz von 45 Mio. EUR, jedoch haben wir die Konzernergebnisprognose am 31. Juli entsprechend den erwähnten Einmalkosten von „ausgeglichen“ auf -2,0 Mio. EUR zurückgenommen. Das prognostizierte EBIT vermindert sich von +1 Mio. EUR auf -1,0 Mio. EUR, da solche Einmalkosten nach IFRS vollständig im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auszuweisen sind.

Über die langfristige Lokalisierungsstrategie und das kurzfristige KVI-Programm hinaus bleibt es ein wichtiges Ziel der SMT Scharf AG, uns neben unserem Hauptkundenmarkt Kohlebergbau als zweites Standbein auch im Hardrock zu etablieren. Bereits heute arbeiten weltweit fast 100 unserer 600 Bahnen nicht in Kohlebergwerken, sondern in Platin-, Gold- und Kupferminen. Diese hervorragende Ausgangsbasis wollen wir konsequent weiterentwickeln. Eines unserer Projekte im Bereich Hardrock hat beispielsweise in einem kanadischen Bergwerk zum Ziel, schwere 50-Tonnen-Trucks durch unsere deutlich kleineren und wendigeren Monorails zu ersetzen, um auf diese Weise den Investitionsaufwand der Bergwerke zu verringern und das Vordringen zu den Lagerstätten zu beschleunigen.

Weltweit ist unbestritten, dass der Bedarf an Rohstoffen in den kommenden Jahren kontinuierlich zunehmen und damit auch die Nachfrage nach Bergbauausrüstung steigen wird. Ebenso offensichtlich ist, dass die leicht zugänglichen Vorkommen nach und nach erschöpft sind und man früher oder später zu den unzugänglicheren, deutlich tiefer liegenden Rohstoffvorkommen vordringen muss. Dort werden die bisher verwendeten konventionellen Transportmittel an ihre Grenzen stoßen und die wendigen Monorails von SMT Scharf ihre Vorteile in schmalen Tunneln und steileren Schächten ausspielen können.

Ihnen als Investoren, Geschäftspartnern und Kunden danken wir für das Vertrauen, das Sie uns in dieser schwierigen Phase entgegenbringen. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft begleiten. Zudem bedanken wir uns bei unseren Mitarbeitern für ihr hohes Engagement in einer auch für sie nicht einfachen Zeit.

Mit herzlichem Glückauf

Christian Dreyer

Heinrich Schulze-Buxloh

Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie

Die SMT Scharf Gruppe entwickelt, baut und wartet Transportausrüstungen für den Bergbau unter Tage. Hauptprodukt sind entgleisungssichere Bahnen, die weltweit vor allem in Steinkohlebergwerken sowie beim Abbau von Gold, Platin und anderen Erzen unter Tage eingesetzt werden. Dort transportieren sie insbesondere Personal und Material bis zu einer Nutzlast von 45 Tonnen auf Strecken mit Steigungen bis zu 35 Grad. Seit 2013 tritt die Gesellschaft auch als Betreiber der Bahnen auf. Zudem beliefert das Unternehmen den Bergbau mit Sesselliften. Die SMT Scharf Gruppe vertreibt ihre Produkte über eigene Gesellschaften in China, Polen, Russland, Südafrika und der Ukraine sowie weltweite Handelsvertretungen. Den überwiegenden Teil der Umsätze erzielt die Gesellschaft in den wachsenden Auslandsmärkten wie China, Russland, Polen und Südafrika. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre ging etwa die Hälfte des Umsatzes auf das Ersatzteil-, Service- und Reparaturgeschäft zurück.

Die Stärken des Unternehmens liegen in der technischen Kompetenz, einem dauerhaft hohen Qualitätsanspruch und der internationalen Ausrichtung des Geschäfts. Auf diese Weise kann die Gesellschaft ihre weltweite Marktführerschaft erfolgreich verteidigen und zugleich profitabel wirtschaften.

Trotz der seit Monaten schwachen Nachfrage nach Bergbauausrüstungen hält SMT Scharf an der generellen 5-Jahres-Perspektivplanung aus dem Jahr 2013 fest. Sie hat die folgenden Ziele:

- (1) Konzentration auf das Kerngeschäft „Bahnen“ (bereits erreicht).
- (2) Durchschnittliches Umsatzwachstum des Kerngeschäfts von 15 % pro Jahr, was zu einer Umsatzverdoppelung alle 5 Jahre führen soll.
- (3) Verteidigung der attraktiven Marge mit dem Ziel, das EBIT auf 20 % zu steigern.

Um die ambitionierten Wachstums- und Ergebnisziele mittelfristig erreichen zu können, baut die SMT Scharf AG ihre Kompetenzen in den Tochterfirmen nahe bei den Bergwerkskunden weiter aus (Lokalisierungsstrategie). Am Ende des Prozesses soll eine von deutschem Ingenieursdenken geprägte Unternehmenskultur mit zentraler Entwicklung im Stammhaus in Hamm sowie Tochterfirmen in allen für SMT Scharf wichtigen Bergbauländern mit weitgehenden, eigenen Kompetenzen stehen. In Deutschland sollen dabei die zentralen Technologien und Qualitätsmaßstäbe für alle Unternehmensbereiche – Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Marketing und strategischer Einkauf – vorgegeben werden. In den Absatzländern sollen aus den heutigen Vertriebs- und Serviceniederlassungen vollwertige Betriebsstätten erwachsen, die auch die kundenspezifische Anpassungsentwicklung samt lokaler Fertigung und Zulassung eigenständig beherrschen.

Forschung und Entwicklung

Da gegenwärtig immer wieder erfahrene Konstrukteure altersbedingt ausscheiden, wurde im Laufe des vergangenen Jahres die Konstruktions- und Entwicklungsabteilung in Hamm um mehrere junge Ingenieure verstärkt. Der Know-how-Übergang verläuft erwartungsgemäß und gewährleistet ein gleichbleibend hohes Level an innovativen Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

An den internationalen Standorten, insbesondere in China, verfolgt die SMT Scharf AG nach wie vor das Ziel, die lokalen Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen personell weiter auszubauen, um im Rahmen der Lokalisierungsstrategie kundennahe Entwicklungen effizient

enter bearbeiten zu können. Die Einarbeitung der bereits eingestellten Ingenieure verläuft erwartungsgemäß und erfolgversprechend. Für innovative Anwendungen im Kupferbergbau wurden im ersten Halbjahr 2014 neue Transporttechniken auf Basis der Einschienenhängebahn entwickelt. Sie werden derzeit beim Kunden in den Einsatz gebracht.

Im Rahmen unseres KVI-Programms forcieren wir die Entwicklung durch die Definition von 35 neuen Entwicklungsprojekten, deren Realisierung für die nächsten drei bis fünf Jahre geplant ist. Allerdings werden voraussichtlich nicht alle Projektideen umgesetzt, da wir durch einen rigorosen internen Prozess sicherstellen, dass nur die aussichtsreichen Ideen zur Marktreife gelangen. Jedes Projekt wird von einem Projektleiter umfassend geprüft, bevor es vom länderübergreifenden Produktkomitee zur Serienentwicklung freigegeben werden muss. Dabei werden neben technischen Aspekten auch Kosten, mögliche Verkaufsmengen, erzielbare Preise und die Wettbewerbssituation berücksichtigt und bewertet.

Personal

Die Lokalisierungsstrategie infolge der veränderten Nachfragestruktur nach SMT-Produkten führt dazu, dass die Mitarbeiterzahl in Deutschland in den kommenden Jahren kontinuierlich verringert wird, wohingegen die Produktionskapazitäten in den Auslandsgesellschaften nach und nach aufgebaut werden. Entsprechend verringerte sich in Deutschland die Mitarbeiterzahl von 124 auf 118 (FTE). An den ausländischen Standorten ging die Mitarbeiterzahl im ersten Halbjahr 2014 auftragsbedingt zunächst leicht von 172 auf 168 zurück. Insbesondere in China wurden aber auch zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter eingestellt, um den Aufbau unserer lokalen technischen Kompetenz sowohl in Service und Entwicklung, als auch in der Fertigung zu ermöglichen. Insgesamt waren zum 30. Juni 2014 damit 286 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, unter Ihnen 9 Auszubildende. Zum Vorjahresstichtag waren es 296 Mitarbeiter (davon 12 Auszubildende).

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld: Die zu Beginn des Jahres erwartete starke Expansion der Weltwirtschaft ist im Rückblick doch etwas schwächer ausgefallen. Sowohl Industrie- als auch Schwellenländer wuchsen nach Ansicht des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) im ersten Quartal 2014 langsamer. Die Wirtschaft in der Eurozone wuchs nicht mehr ganz so stark wie zuletzt. In Russland ging das BIP-Wachstum im Zuge der Ukraine-Krise sogar zurück, wohingegen die Volkswirtschaften in Mittel- und Osteuropa kaum beeinträchtigt wurden und insbesondere Polen stark wuchs. In China war der Produktionszuwachs geringer. Hier hat die Regierung ein großangelegtes Konjunkturprogramm beschlossen. Für das Gesamtjahr 2014 prognostiziert das DIW ein Wachstum des globalen realen Bruttoinlandsprodukts von 3,5 % (2013: 3,1 %), für 2015 von 3,9 %. Laut Institut für Weltwirtschaft (IfW) soll das reale BIP 2014 in Polen um 3,2 % (2013: 1,6 %), in China um 7,2 % (2013: 7,7 %), in Russland um 0,5 % (2013: 1,3 %) und in Südafrika um 2,2 % (2013: 1,9 %) wachsen.

Branchenentwicklung: Die Nachfrage auf dem weltweiten Markt für Bergbauausrüstung war auch im vergangenen halben Jahr sehr schwach, die Preise für Kohle und andere Rohstoffe sanken weiter. Nachdem die Minenbetreiber in den vergangenen zehn Jahren teilweise deutlich überinvestiert hatten und sich die Kapitalrendite zunehmend verschlechterte, legte die Bergwerksindustrie ihren Schwerpunkt zuletzt sehr stark auf Kapitaleffizienz.

Die Flaute betrifft auch die deutschen Hersteller von Bergbaumaschinen. Für das Jahr 2014 rechnet der Fachverband Bergbaumaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit einem Umsatzrückgang im unteren zweistelligen Prozentbereich.

Die chinesische Wirtschaft als einer der weltweit größten Abnehmer von Rohstoffen wird im Jahr 2014 nach Einschätzung des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) nur noch um 7,2 % zulegen, die chinesische Regierung will die Wirtschaft durch Ausgabeprogramme unterstützen. Im kommenden Jahr soll das Wirtschaftswachstum 7,1 % betragen. Allein diese Entwicklung hat weltweit geringere Investitionen in Bergbauausrüstung zur Folge. Zudem hat sich die chinesische Regierung für 2014 vorgenommen, den Anteil der Kohle am Primärenergiebedarf auf 65 % zu verringern und stark in erneuerbare Energien und andere fossile Energieträger zu investieren.

Gleichwohl wird die installierte Leistung der chinesischen Kohlekraftwerke von 660 GW im Jahr 2010 auf 960 GW 2015 ausgebaut. Mit 50,2 % des weltweiten Kohleverbrauchs war China 2013 nach wie vor der größte Nachfrager (China Coal Information Institute). Auch weltweit wird die Kohle in den kommenden Jahrzehnten der bedeutendste Energieträger bleiben – ungeachtet aller Bemühungen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, und der steigenden Bedeutung der Erneuerbaren Energien. Die Experten der U.S. Energy Information Administration rechnen in ihrem International Energy Outlook 2013 für die Jahre 2010 bis 2040 mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum der weltweiten Kohleförderung von etwa 1,3 % – d.h. von 147 Milliarden BTU (British Thermal Unit) auf 220 Milliarden BTU pro Jahr. Klar erkennbar ist eine starke Verschiebung der Kohlenachfrage von den Industrieländern (EU, USA) hin zu den expandierenden Volkswirtschaften in Asien.

Auf mittlere Frist müssen insbesondere chinesische Bergwerke den Investitionsstau der vergangenen Jahrzehnte aufholen und in ihre Infrastruktur investieren. Nach Einschätzung von Deloitte werden die Bergwerksbetreiber ihren Fokus dabei darauf legen, ihre Produktivität einerseits auch durch weitere Automatisierung zu erhöhen und andererseits die Sicherheitsvorkehrungen weiter auszubauen.

Geschäftsverlauf und Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Angesichts des schwachen Markts für Bergbauausrüstung verringerten sich die Umsatzerlöse der SMT Scharf AG im ersten Halbjahr 2014 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 33 % von 31,9 Mio. EUR auf 21,4 Mio. EUR. Mit einem Umsatzanteil von fast einem Drittel löste Russland Polen als wichtigsten Absatzmarkt ab. In Russland lagen die Umsätze sogar ein wenig über den Erwartungen der SMT Scharf AG, wohingegen der Umsatz aus der Ukraine infolge des dortigen politischen Konflikts komplett ausfiel. Obwohl die Umsätze in Polen um knapp 20 % zurückgingen, lag Polen auf Platz zwei der wichtigsten Absatzmärkte der Gesellschaft und stellt weiterhin einen stabilen Markt dar, in dem auch die Lokalisierung bereits weit fortgeschritten ist. Im nach Deutschland viertwichtigsten Markt Südafrika war die politische und wirtschaftliche Lage zuletzt weiter schwierig: Die Streiks der Bergwerksarbeiter wurden gerade erst beendet. Entsprechend deutlich, nämlich um mehr als ein Drittel, gingen dort die Umsatzerlöse zurück. China, in den vergangenen Jahren noch der wichtigste Absatzmarkt der SMT Scharf AG, blieb mit 13 % Umsatzanteil ebenfalls deutlich hinter den Vorjahren zurück.

Das Auslandsgeschäft machte im ersten Halbjahr 2014 nur noch 84 % des Konzernumsatzes aus. Da sich neben dem Neuanlagengeschäft (9,5 Mio. EUR; H1/2013: 14,8 Mio. EUR) auch die Ersatzteil-, Reparatur- und Wartungsnachfrage (11,9 Mio. EUR; H1/2013: 17,1 Mio. EUR) schwach entwickelte, nahm der Umsatzanteil des Anlagengeschäfts gegenüber dem ersten Quartal 2014 (37 %) wieder auf 44 % zu, im Halbjahresvergleich lag er noch leicht darunter (H1/2013: 46 %). Der Umsatzanteil der Sessellifte erhöhte sich von 6,2 % auf 9,6 % (2,1 Mio. EUR; H1/2013: 2,0 Mio. EUR).

Umsatz nach Regionen

in TEUR	H1/2014	H1/2013	Veränderung	Anteil am Gesamtumsatz
Russland	6.979	7.840	-11,0 %	32,6 %
Polen	4.933	6.138	-19,6 %	23,1 %
Deutschland	3.332	3.358	-0,8 %	15,6 %
Afrika	2.724	4.170	-34,7 %	12,7 %
China	2.649	8.504	-68,9 %	12,4 %
Australien/Asien ohne China	475	194	+144,7 %	2,2 %
sonstiges Europa	224	1.736	-87,1 %	1,0 %
Amerika	90	7	+1.082,1 %	0,4 %
Gesamtumsatz	21.405	31.948	-33,0 %	

Aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens lagen die Bestandserhöhungen bei 216 TEUR und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 4,1 Mio. EUR. In Summe betrug die Betriebsleistung im ersten Halbjahr 2014 21,6 Mio. EUR (H1/2013: 36,0 Mio. EUR).

Angesichts größerer Währungsgewinne und der Auflösung von Rückstellungen erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich auf 1,7 Mio. EUR (H1/2013: 862 TEUR). Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum konnte SMT Scharf sämtliche operative Aufwendungen senken. Dementsprechend konnte die Materialaufwandsquote merklich von 48,5 % auf 45,4 % verringert werden, der Materialaufwand belief sich auf 9,8 Mio. EUR (H1/2013: 17,5 Mio. EUR). Aufgrund der geringeren Anzahl an Mitarbeitern sank der Personalaufwand auf 6,3 Mio. EUR (H1/2013: 7,0 Mio. EUR), durch die deutlich niedrigere Betriebsleistung betrug die Personalaufwandsquote im Berichtszeitraum jedoch 29,3 % (H1/2013: 21,6 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vorwiegend Vertriebskosten, lagen mit 5,7 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Abschreibungen lagen bei 658 TEUR (H1/2013: 623).

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) lag damit bei 889 TEUR (H1/2013: 6,1 Mio. EUR), die EBIT-Marge betrug 4,1 % (H1/2013: 16,9 %). Der Rückgang liegt insbesondere in deutlich geringeren Umsatzerlösen bei einem weiterhin hohen Personalkostenniveau begründet.

Einen großen Anteil am positiven Ergebnis hatten weiterhin die Tochtergesellschaften. So lagen die Erträge aus der Beteiligung am chinesischen Joint Venture Xinsha mit 579 TEUR auf einem nach wie vor hohen Niveau (H1/2013: 601 TEUR). Insgesamt erhöhte sich das Finanzergebnis merklich von 486 TEUR auf 583 TEUR, was vor allem auf einen deutlich geringeren Zinsaufwand zurückzuführen war.

Nach Abzug der Steuern verblieb ein Konzernergebnis in Höhe von 1,2 Mio. EUR (H1/2013: 3,0 Mio. EUR) und ein Ergebnis je Aktie von 0,29 EUR (H1/2013: 0,72 EUR).

Der Auftragsbestand der SMT Scharf Gruppe zum 30. Juni 2014 belief sich auf insgesamt 17,7 Mio. EUR (30.6.2013: 18,3 Mio. EUR), der Auftragseingang im ersten Halbjahr reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 35,2 Mio. EUR auf 23,1 Mio. EUR.

Angesichts des geringeren Geschäftsvolumens verringerte sich die Bilanzsumme von 61,1 Mio. EUR am 31. Dezember 2013 auf 59,7 Mio. EUR zum 30. Juni 2014. Während sich die langfristigen Vermögenswerte infolge des höheren Ausweises der Beteiligungen in China auf 14,1 Mio. EUR (31.12.2013: 13,4 Mio. EUR) erhöhten, reduzierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte leicht auf 45,6 Mio. EUR (31.12.2013: 47,8 Mio. EUR). Dabei blieb der Wertansatz der Vorräte mit 18,2 Mio. EUR (31.12.2013: 18,2 Mio. EUR) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 17,3 Mio. EUR (31.12.2013: 16,9 Mio. EUR) nahezu unverändert zum Vorjahr. Die flüssigen Mittel beliefen sich auf 7,7 Mio. EUR (31.12.2013: 11,6 Mio. EUR).

Auf der Passivseite der Bilanz bestand die größte Veränderung in einem Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 2,0 Mio. EUR durch Tilgung von kurzfristigen Krediten. In Summe verringerte sich die kurzfristige Verschuldung von 13,5 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten wiesen mit 8,1 Mio. EUR annähernd den gleichen Wert auf wie zum 31. Dezember 2013 (8,2 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft lag mit 66,0 % weiterhin auf sehr hohem Niveau (31.12.2013: 64,5 %).

Die SMT Scharf investierte im ersten Halbjahr 2014 940 TEUR, wovon 129 TEUR auf laufende Entwicklungsprojekte entfielen, die nach IAS 38 zu aktivieren waren.

Nachtragsbericht

Am 31. Juli beschloss der Vorstand, die Personalkapazitäten in Deutschland nochmals weiter nach unten zu korrigieren. Dabei entstehen weitere Einmalkosten von ca. 2,0 Mio. EUR, vor allem wegen eines notwendigen Sozialplans; diese Aufwendungen sind in den vorliegenden Halbjahreszahlen zum 30. Juni noch nicht berücksichtigt, da Beschluss und Umsetzung ins zweite Halbjahr fallen. Die Aufwendungen können sämtlich aus vorhandener Liquidität bestritten werden.

Aufgrund dieser beschlossenen Maßnahme haben sich die veröffentlichten Prognosen verändert, was auch in einer Ad hoc-Mitteilung am gleichen Tag bekanntgegeben wurde. Die neue Prognose ist im nächsten Kapitel spezifiziert.

Weitere Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage haben, sind nach Ablauf des ersten Halbjahres 2014 nicht eingetreten.

Prognosebericht

Für das Jahr 2014 rechnet der Fachverband Bergbaumaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit einem Umsatzrückgang der Branche im unteren zweistelligen Prozentbereich.

Die Unternehmensprognose der SMT Scharf Gruppe für 2014 hat sich seit dem Beschluss des Vorstands zu einer weiteren Personalreduktion vom 31. Juli wie folgt verändert: Die Umsatzprognose für 2014 bleibt unverändert bei einem Konzernumsatz von 45 Mio. EUR, jedoch wurde die Konzernergebnisprognose wegen Einmalkosten – überwiegend für einen Sozialplan in Deutschland – von „ausgeglichen“ auf -2,0 Mio. EUR zurückgenommen. Das prognostizierte EBIT vermindert sich von +1 Mio. EUR auf -1,0 Mio. EUR, da solche Einmalkosten nach IFRS voll im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auszuweisen sind.

Mit einer spürbaren Erholung der Bergbaukonjunktur rechnet die Gesellschaft weiterhin nicht vor 2015, möglicherweise auch erst später. Gleichwohl geht das Management davon aus, dass sich das Klima auf dem Bergbaumarkt mittelfristig wieder verbessern wird und die Bergwerksbetreiber wieder stärker investieren. Die Rohstoffproduktion wird aufgrund des zunehmend höheren Entwicklungsstands vieler Schwellen- und Entwicklungsländer zwar langsam, aber doch kontinuierlich wachsen.

Risiko- und Chancenbericht

Die mit der zukünftigen Entwicklung der SMT Scharf Gruppe verbundenen Chancen und Risiken sind im Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2013 ausführlich dargestellt. Es haben sich grundsätzlich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Hamm, 14. August 2014

SMT Scharf AG

Der Vorstand

IFRS-Halbjahresabschluss (ungeprüft)

Konzern-Bilanz

(in TEUR)	Anhang	30.06.2014 (Kerngeschäft)	30.06.2013 (Kerngeschäft)	31.12.2013 (Kerngeschäft)
Aktiva				
Vorräte		18.154	23.741	18.244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.296	14.712	16.894
Sonstige kurzfristige Forderungen / Vermögenswerte		2.493	3.287	2.040
Flüssige Mittel		7.678	11.581	10.566
Kurzfristige Vermögenswerte	(3)	45.594	53.321	47.744
Immaterielle Vermögenswerte		2.938	2.748	2.920
Sachanlagen		6.246	6.243	6.027
Beteiligungen		2.827	2.367	2.306
Aktive latente Steuern		2.096	1.814	2.098
Sonstige langfristige Forderungen / Vermögenswerte		0	2	2
Langfristige Vermögenswerte	(4)	14.107	13.174	13.353
Bilanzsumme		59.728	66.495	61.097
Passiva				
Laufende Ertragsteuern		155	150	596
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		4.907	5.379	5.012
Erhaltene Anzahlungen		1.067	1.646	634
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.417	3.118	2.071
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2.500	7.000	4.500
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.157	621	701
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		12.203	17.914	13.514
Rückstellungen für Pensionen		2.899	2.710	2.865
Sonstige langfristige Rückstellungen		2.289	2.388	2.247
Passive latente Steuern		1.160	1.091	1.274
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		1.759	1.513	1.816
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		8.107	7.702	8.202
Gezeichnetes Kapital		4.155	4.155	4.155
Kapitalrücklage		11.815	11.815	11.815
Gewinnvortrag		26.206	25.897	26.045
Differenzen aus Währungsumrechnung		-2.758	-988	-2.634
Eigenkapital	(5)	39.418	40.879	39.381
Bilanzsumme		59.728	66.495	61.097

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in TEUR)	Anhang	01.04.2014- 30.06.2014	01.04.2013- 30.06.2013	01.01.2014- 30.06.2014	01.01.2013- 30.06.2013
Umsatzerlöse	(1)	11.805	16.843	21.405	31.948
Bestandsveränderungen		-815	1.338	216	4.080
Betriebsleistung (100 %)		10.990	18.181	21.621	36.028
Sonstige betriebliche Erträge		676	128	1.731	861
Materialaufwand		4.473	8.071	9.808	17.484
Personalaufwand		3.210	3.560	6.342	6.959
Abschreibungen		352	237	658	623
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.838	3.546	5.655	5.728
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		793	2.895	889	6.095
Erträge aus Beteiligungen		234	404	579	601
Zinserträge		24	24	64	71
Zinsaufwendungen		24	56	60	186
Finanzergebnis		234	372	583	486
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.027	3.267	1.472	6.581
Ertragsteuern	(2)	224	938	272	1.610
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0	-1.433	0	-1.963
Konzernergebnis		803	896	1.200	3.008
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse		295	-714	-124	-1.440
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge		1.098	182	1.076	1.568

Ergebnis je Aktie (in EUR)

Unverwässert	0,19	0,22	0,29	0,72
Verwässert	0,19	0,22	0,29	0,72
Durchschnittliche Anzahl Aktien	4.154.850	4.154.850	4.154.850	4.153.829

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in TEUR)	01.01.2014- 30.06.2014	01.01.2013- 30.06.2013
Konzernergebnis	1.200	3.008
Verlust aus Entkonsolidierung	0	778
Ertrag aus Equity-Beteiligung	-579	-600
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	658	735
Gewinne / Verluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	29	66
Veränderungen bei Vermögenswerten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
- Rückstellungen	-29	1.099
- Steuern	-553	-886
- Vorräte	90	-9.314
- Forderungen / sonstige Vermögenswerte	-853	6.436
- Verbindlichkeiten	1.283	-1.312
Mittelzufluss / -abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.246	10
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-940	-1.405
Auszahlung für Unternehmenserwerb	0	-40
Einzahlung aus Dosco-Verkauf	0	1.500
Erworbene/veräußerte liquide Mittel	0	-3.023
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-940	-2.968
Verkauf eigener Aktien	0	54
Dividendenzahlung	-1.039	-4.076
Abfluss / Zufluss Finanzverbindlichkeiten	-2.057	2.986
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.096	-1.036
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-49	-940
Veränderung der Nettofinanzposition*	-2.839	-4.934
Nettofinanzposition am Periodenanfang	9.899	15.834
Nettofinanzposition am Periodenende	7.060	10.900

* Flüssige Mittel ohne Härte- und Sozialfonds abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten

Konzern-Eigenkapitalspiegel

(in TEUR)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Diff. aus Währungs- umrechnung	Eigen- kapital
Betrag zum 01.01.2014	4.155	11.815	26.045	-2.634	39.381
Dividendenausschüttung			-1.039		-1.039
Konzernergebnis			1.200		1.200
Sonstige Veränderungen				-124	-124
Insgesamt erfasste Aufwen- dungen und Erträge	0	0	1.200	-124	1.076
Betrag zum 30.06.2014	4.155	11.815	26.206	-2.758	39.418
Betrag zum 01.01.2013	4.153	11.763	26.965	452	43.333
Dividendenausschüttung			-4.076		-4.076
Verkauf eigener Aktien	2	52			54
Konzernergebnis			3.008		3.008
Sonstige Veränderungen				-1.440	-1.440
Insgesamt erfasste Aufwen- dungen und Erträge	0	0	3.008	-1.440	1.568
Betrag zum 30.06.2013	4.155	11.815	25.897	-988	40.879

Anhang

Methoden

Der vorliegende Finanzbericht zum 30. Juni 2014 der SMT Scharf Gruppe wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und deren Interpretationen (IFRIC) erstellt. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die einbezogenen Informationen stehen im Einklang mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung). Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden stimmen mit denjenigen überein, die in dem durch den Konzernabschlussprüfer geprüften Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2013 angewendet worden sind.

Der Zwischenabschluss spiegelt für den Berichtszeitraum ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SMT Scharf Gruppe wider. Er wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in 1.000 Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der SMT Scharf Gruppe werden neben der SMT Scharf AG die folgenden Unternehmen einbezogen:

SMT Scharf GmbH, Hamm
SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen
Global Mining Services GmbH i.L., Hamm
SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd., Kya Sands, Südafrika
SMT Scharf International OÜ, Tallinn, Estland
Scharf Mining Machinery (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China
OOO SMT Scharf, Novokuznetsk, Russische Föderation
OOO SMT Scharf Service, Novokuznetsk, Russische Föderation
Sareco Engineering (Pty.) Ltd., Kya Sands, Südafrika
SMT Scharf Saar GmbH, Neunkirchen
Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai, China
TOW SMT Scharf Ukraine, Donetsk, Ukraine
Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd, Xuzhou, China

Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd. wird als 50 %-Beteiligung nach der Equity-Methode konsolidiert.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.04.2014- 30.06.2014	01.04.2013- 30.06.2013	01.01.2014- 30.06.2014	01.01.2013- 30.06.2013
Neuanlagen	5.965	7.829	9.492	14.813
Ersatzteile / Service / Übriges	5.840	9.014	11.913	17.135
Summe	11.805	16.843	21.405	31.948
Deutschland	1.439	1.449	3.333	3.358
Übrige Länder	10.366	15.394	18.072	28.590
Summe	11.805	16.843	21.405	31.948

(2) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	01.04.2014- 30.06.2014	01.04.2013- 30.06.2013	01.01.2014- 30.06.2014	01.01.2013- 30.06.2013
Tatsächliche Steueraufwendungen	181	714	362	1.617
Latente Steuern	43	224	-90	-7
Summe	224	938	272	1.610

Erläuterungen zur Bilanz

(3) Kurzfristige Vermögenswerte

In den Wertpapieren und flüssigen Mitteln ist zum 30. Juni 2014 ein Härte- und Sozialfonds in Höhe von 618 TEUR enthalten. Die treuhänderische Verwaltung dieses Fonds obliegt einer Kommission, die aus den Geschäftsführungen der SMT Scharf GmbH und der SMT Scharf Saar GmbH sowie den Betriebsräten dieser beiden Gesellschaften besteht.

(4) Langfristige Vermögenswerte

Die SMT Scharf Gruppe vermietet selbst erstellte Einschienenhängebahnen. Diese werden als vermietete Gegenstände unter den Sachanlagen erfasst. Zum 30. Juni 2014 gibt es sieben Leasingobjekte.

In den Monaten Januar bis Juni 2014 wurden 129 TEUR Entwicklungsaufwand für Projekte aktiviert, welche die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen.

(5) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der SMT Scharf Gruppe ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit wurden Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag zu einer Position zusammengefasst.

Am 30. Juni 2014 sind 4.200.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben, von denen die SMT Scharf AG 45.150 eigene Aktien hält. Es bestehen keine Bezugsrechte von Aufsichtsratsmitgliedern, Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern der Gruppe.

Im Mai 2014 wurde auf Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,25 EUR je Aktie gezahlt.

Sonstige Angaben

(6) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen branchenunüblichen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus Miet- und Leasingverpflichtungen für Gebäude, Pkw und Kopierer. Die Verträge haben Laufzeiten bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden im Berichtszeitraum 364 TEUR Zahlungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die nominale Summe der künftigen Mindestzahlungen im Kerngeschäft aus unkündbaren Mietverträgen und Operating-Leasing-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	30.06.2014	30.06.2013	31.12.2013
Fällig innerhalb eines Jahres	283	238	359
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	558	420	792

(7) Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG bestand im Berichtszeitraum aus:

Zeitraum vom 01.01.2014 bis 07.05.2014:

Dr. Dirk Markus, London, Vorstandsvorsitzender der Aurelius AG, (Vorsitzender),
Dr. Rolf-Dieter Kempis, Waldenburg, Unternehmensberater, (stellvertr. Vorsitzender),
Dr. Harald Fett, Monheim, Unternehmensberater.

Zeitraum ab 07.05.2014:

Dipl.-Ing. Michael Reich, Hamm, Unternehmensberater (Vorsitzender),
Dipl.-Kfm. Hans Joachim Theiss, Busek, Unternehmensberater, (stellvertr. Vorsitzender),
Dr. Dipl.-Ing. Dirk Vorsteher, Werne, Unternehmensberater

Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Berichtszeitraum aus:

Christian Dreyer (Vorsitzender),
Heinrich Schulze-Buxloh.

Am 30. Juni 2014 hielten Herr Dreyer keine und Herr Schulze-Buxloh 6.000 Aktien der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten keine Aktien.

(8) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Von nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 wurden im Berichtszeitraum Leistungen zu marktüblichen Bedingungen im Wert von 47 TEUR bezogen. Es wurden keine Leistungen an nahestehende Personen und Unternehmen erbracht.

(9) Finanzinstrumente und finanzielle Risiken

Insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken geht die SMT Scharf Gruppe derivative Geschäfte in Form von Devisentermingeschäften ein. Gemäß der finanzpolitischen Zielsetzung der Gruppe wird kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben. Fair Value Hedges wurden im Berichtszeitraum nicht eingesetzt.

Zu den finanziellen Risiken des Geschäftes der SMT Scharf Gruppe wird auf den Konzernjahresfinanzbericht für 2013 verwiesen. Im Verlauf der Monate Januar bis Juni 2014 sind dazu keine nennenswerten Änderungen eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamm, 14. August 2014

SMT Scharf AG

Der Vorstand

Impressum

SMT Scharf AG
Römerstr. 104
59075 Hamm

Tel: +49 (0) 2381 – 960-212
Fax: +49 (0) 2381 – 960-311

e-mail: ir@smtscharf.com

www.smtscharf.com

Investor Relations-Kontakt

cometis AG
Henryk Deter / Patrick Ortner
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 – 205855-16

Fax: +49 (0) 611 – 205855-66

Email: ortner@cometis.de

www.cometis.de